

Aus dem Sitzungssaal vom 23.04.2021 – 1. Teil

Einwohnerfragestunde

Die anwesenden Zuhörer hatten keine Anfragen.

Entwicklungs- und Ergänzungssatzung "Plapphof"

a) Abwägung und Beschlussfassung über die im Rahmen der öffentlichen Auslegung gem. § 74 Abs. 6 LBO i.V.m. § 3 Abs. 2 BauGB (Beteiligung der Öffentlichkeit) und § 4 Abs. 2 BauGB (Beteiligung der Behörden) eingegangenen Stellungnahmen

In kurzen Worten stellt Bürgermeister Miola die eingegangenen Stellungnahmen der Träger öffentlicher Belange und Privater sowie die Abwägungs- und Beschlussvorschläge vor, wie sie auch dem Gemeinderat vorliegen.

Nach einer kurzen Diskussion stimmt der Gemeinderat einstimmig dem Abwägungs- und Beschlussvorschlag zu.

b) Kenntnisnahme der mit den Eigentümern geschlossenen baurechtlichen Verzichtserklärungen hinsichtlich der baurechtlich genehmigten, aber tatsächlich nicht mehr vorhandenen Tierbestände

Bürgermeister Miola erläutert die Inhalte dieser Vereinbarungen und die Notwendigkeit, diese von den Eigentümern unterschrieben zu erhalten, damit die "Entwicklungs- und Ergänzungssatzung Plapphof" rechtskonform erlassen werden kann. Dadurch verzichten die Eigentümer auf landwirtschaftliche Baugenehmigungen aus der Vergangenheit.

Der Gemeinderat stimmt einstimmig zu, dass die Verwaltung diese Unterschriften einholt.

c) Dem öffentlich-rechtlichen Vertrag zwischen der Gemeinde Fichtenberg und dem Landratsamt Schwäbisch Hall hinsichtlich der erforderlichen Ausgleichsmaßnahmen wird zugestimmt

Eine weitere Vorgabe für die „Entwicklungs- und Ergänzungssatzung Plapphof“ ist, dass die Gemeinde Fichtenberg einem öffentlich-rechtlichen Vertrag mit dem Landratsamt Schwäbisch Hall hinsichtlich der erforderlichen Ausgleichsmaßnahmen zustimmt.

Der Gemeinderat stimmt einstimmig zu.

d) Satzungsbeschluss gem. § 10 Abs. 1 BauGB i.V.m. § 74 LBO

Nachdem die Unterschriften der Grundstücksbesitzer für die baurechtlichen Verzichtserklärungen noch nicht vorliegen und auch der Städtebauliche Vertrag von den Grundstücksbesitzern noch nicht unterschrieben ist, schlägt Bürgermeister Miola vor, den Satzungsbeschluss in der heutigen Sitzung nicht zu fassen.

Der Gemeinderat nimmt dies zur Kenntnis.

e) Verschiedenes

Die Gemeinde Fichtenberg hat sich Gedanken gemacht, die Löschwasserversorgung auch für die kleineren Teilorte zu sichern. Hierzu fand gestern ein Vororttermin mit Feuerwehr-Kommandant Klaus Schmidt und Herrn Manfred Sonner vom Verbandsbauamt Gaildorf statt.

Auch für den Bereich Plapphof, Rupphof, Retzenhof muss eine generelle Lösung für diese Situation getroffen werden. Aufgrund der gestrigen Besichtigungsfahrt werden dem Gemeinderat Vorschläge vorgelegt werden.

Holzvermarktungsgemeinschaft (HVG)

hier: Information mit Beschlüssen

Aktuell wird das Holz der Gemeinde Fichtenberg von der Holzverkaufsstelle Schwäbisch Hall verkauft. Die nun zu gründende Holzvermarktungsgesellschaft (HVG) sieht eine Zusammenarbeit auf höchster Ebene vor. Die Holzverkaufsstellen der Kreise Ostalb, Rems-Murr und des Landkreises Schwäbisch Hall werden ab dem 01.07.2021 gebündelt, Holz

vermarkten und durch das Vergrößern der Holzmengen auf Anbieterseite eine deutlich bessere Position bei den Holzverkaufsverhandlungen erhalten. Für die Gemeinde Fichtenberg besteht die Möglichkeit, direkt Mitglied der HGV (1.500 Euro Einlage, dafür in der Mitgliederversammlung ein direktes Stimmrecht) oder indirekt Mitglied (über die Forstbetriebsgemeinschaft Gaildorf-Fichtenberg, in der wir Mitglied sind) zu werden.

Aus Sicht des Vorstandes ist eine indirekte Mitgliedschaft das Sinnvollste und Kostengünstigste. Ändern wird sich im weiteren Ablauf – was den Holzverkauf und die Betreuung betrifft – nichts.

Daher schlug die Gemeindeverwaltung vor, der neu zu gründenden Holzvermarktungsgesellschaft (HVG) über die Forstbetriebsgemeinschaft als indirektes Mitglied beizutreten. Der Gemeinderat stimmt nach einer kurzen Diskussion einstimmig zu, über die Forstbetriebsgemeinschaft als indirektes Mitglied beizutreten.

Gemeindeverwaltungsverband Limpurger Land

Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßt Bürgermeister Miola Herrn Dr. Daniel Kuhn von der Stabsstelle der Stadtverwaltung Gaildorf.

a) Erwerb und Nutzung Gebäude Kanzleistraße 8 in Gaildorf

Das Verbandsbauamt des Gemeindeverwaltungsverbands Limpurger Land ist gegenwärtig im Rathaus der Stadt Gaildorf untergebracht und belegt dort größtenteils das Dachgeschoss. Der gegenwärtige Standort bringt allerdings einige Nachteile mit sich. Die Büros heizen sich im Sommer stark auf, Temperaturen über mehrere Tage von jenseits der 30 Grad-Marke sind keine Seltenheit. Die Büros sind recht klein und entsprechen nicht den Anforderungen, die die Arbeit im Verbandsbauamt mit sich bringt. Größtes Manko sind die fehlenden Besprechungsräume, sowie die geringe Größe der Büros, in denen das Auffalten und Betrachten von größeren Plänen und Karten immer eine Herausforderung darstellt. Von Seiten des Verwaltungsrates wurde der Auftrag erteilt, zu prüfen, ob und wo das Verbandsbauamt ggf. untergebracht werden kann. Die Verbandsversammlung hat dazu einige Vorentscheidungen getroffen. So steht außer Frage, dass der Sitz des Verbandsbauamtes weiterhin in der Stadt Gaildorf sein soll, da die Wege aus dem Zentrum des Limpurger Landes von Gaildorf aus ähnlich weit sind und die Stadt Gaildorf zudem den größten Arbeitsanfall produziert. Darüber hinaus bleibt aber offen, wo der neue Standort des Verbandsbauamtes sein soll. Da diese Entscheidung auch stark von den Kosten abhängig ist, wurden

verschiedene Szenarien eingehend geprüft, bewertet und mit den Anforderungen und Wünschen des Verbandsbauamts in Einklang gebracht.

Untersucht wurden die Szenarien Neubau auf der "grünen Wiese", Umnutzung des ehemaligen Notariatsgebäudes in der Kanzleistraße 8, sowie die Anmietung von Bürofläche.

Nach Berücksichtigung aller Argumente zeigt sich, dass die Anmietung von Bürofläche aufgrund der gegenwärtigen Knappheit an bezugsfertigem und bedarfsgerechten Büroraum scheitert und der finanzielle Aufwand eines Neubaus deutlich über den Kosten einer Sanierung des Gebäudes Kanzleistraße 8 liegt. So wird bei vergleichbarer Fläche für den Neubau mit 3,5 Mio. Euro, für die Sanierung der Kanzleistraße 8 etwa 2,4 Mio. Euro jeweils mit Grundstück kalkuliert.

Berücksichtigt man die Variante Umnutzung des Gebäudes Kanzleistraße 8, so ergibt sich ein Netto-Invest von rund 2,4 Mio. Euro. Bei einer Laufzeit von 20 Jahren ist das eingesetzte Kapital positiv und wird mit rund 2 % verzinst. Gleichzeitig baut der Verband Vermögen auf. Andererseits sind die Risiken groß, die Sanierung und Umnutzung muss selbst geplant und umgesetzt werden und Unwägbarkeiten an der Bausubstanz, in der Abstimmung mit Behörden und Firmen können langwierig sein, zumal das Projekt öffentlich ausgeschrieben und vergeben werden muss.

Als Alternative bietet sich ein Investor an, der das Gebäude schlüsselfertig an den Gemeindeverwaltungsverband übergibt. Sollte der Gemeindeverwaltungsverband die Sanierung des Gebäudes übernehmen, könnten Mittel aus dem Landesprogramm ELR fließen, die allerdings nur einen geringen Anteil der Gesamtkosten decken würden.

Zwischenzeitlich hat die Stadt Gaildorf und die Gemeinde Sulzbach-Laufen darüber schon beschlossen. Die jeweiligen Gemeinderäte sprechen sich für neue Räumlichkeiten des Verbandsbauamtes in der Kanzleistraße 8 in Gaildorf aus. Die Gemeinderäte tendieren zu einem Erwerb durch den Verband und einen Umbau/Sanierung in Eigenregie.

Zu den genannten Inhalten und Ergänzungen durch Herrn Dr. Kuhn, in der auch wesentlich nochmals auf die Notwendigkeit eingegangen wird, wurde noch ergänzend erwähnt, dass im Dachgeschoss die Holzvermarktungsgesellschaft (HVG) mit 8 – 10 Mitarbeitern und 3 Personen des gemeinsamen Gutachterausschusses untergebracht werden können, so dass hier auch Mieterlöse zu erwarten sind.

Angesprochen werden in der Diskussion dann noch die Parkmöglichkeiten um das Gebäude herum. Dort sind für die Mitarbeiter Garagen vorhanden und im Umfeld sind auch

schon im Bereich der öffentlichen Parkplätze genügend Möglichkeiten für Besucher vorhanden.

Anschließend stimmt der Gemeinderat einstimmig zu, dass der Verband das Gebäude Kanzleistraße 8 in Gaildorf erwirbt und saniert und ggf. auch noch andere Möglichkeiten, die kostengünstiger wären, in Betracht ziehen kann. Die Eigenmittel der Gemeinde Fichtenberg sollen nicht als Darlehen, sondern würden als Barbetrag in die Finanzierung eingebracht werden. Hierzu stimmt der Gemeinderat einstimmig zu.

Abschließend bedankt sich Bürgermeister Miola bei Herrn Dr. Daniel Kuhn für die Ausführungen und vor allen Dingen für die Beratungsvorlage beigefügten (aufgearbeiteten) Unterlagen.

b) Information über den Flächennutzungsplan "Limpurger Land, 8. Änderung"

Sachstandsbericht

Grundsätzlich wäre die Gemeinde Fichtenberg bei der jetzt durchzuführenden weiteren Flächennutzungsplanung nicht betroffen. Informiert wird in diesem Zusammenhang aber auch, dass eine Stellungnahme einer Fichtenberger Bürgerin eingegangen ist, die nach wie vor meint, dass eine gewerbliche Fläche herausgenommen gehört, obwohl von dort auch eine Änderung des bestehenden Bebauungsplans beantragt worden ist.

c) Verschiedenes

-Fehlanzeige-

Fußgängersteg Mittelrot

hier: Sachstandsbericht mit Beschlüssen

Bei der letzten Brückenprüfung wurde festgestellt, dass die Stahlkonstruktion und das Gelände teilweise angerostet ist und der Korrosionsschutz instandzusetzen wäre. Hierauf wurden Angebote für eine Instandsetzung eingeholt. Diese belaufen sich auf Kosten für die maximale Instandsetzung auf ca. 50.000 Euro. Hierauf wurde nochmals mit dem Prüfingenieur Kontakt aufgenommen. Nach Bewertung aller Sachverhalte sah er es als vertretbar und

auch wirtschaftlich sinnvoll an, dass die Brücke noch mindestens bis zur nächsten Hauptprüfung 2025 nicht saniert werden muss, da sich die Substanz der Brücke bis dahin kaum verschlechtern wird. Bei der Sanierung nach 2025 muss dann auch die Möglichkeit geprüft werden, die Brücke zu demontieren und in der Halle einer entsprechenden Stallbaufirma unter wesentlich besseren Bedingungen zu entrostern und einen neuen Korrosionsschutz aufzubringen. Die Sanierung wäre so deutlich dauerhafter als bei der Ausführung vorort.

Nach einer kurzen Diskussion schließt sich der Gemeinderat einstimmig der Stellungnahme an, und verschiebt die Sanierung der Brücke bis nach der Hauptprüfung 2025.

Regenüberlaufbecken und Pumpwerke der Gemeinde

hier: Vergabe

Es war das Gewerk elektrische Ausrüstung ausgeschrieben. Die Ausschreibung für die Bauleistung wurde beschränkt ausgeschrieben. Es wurden 6 Bieter aufgefordert, davon haben 5 Bieter ein Angebot abgegeben. Bei der Submission am 01.04.2021 um 10.30 Uhr war ein Bevollmächtigter der Bieter anwesend. Nebenangebote waren nicht zugelassen. Die Kostenberechnung ergab einen Preis von 400.159,72 Euro inkl. 19 % MwSt. Die geplante Bauzeit ist von 28.06.2021 bis 29.10.2021. Die Auftragsvergabe an den wirtschaftlichsten Bieter, die Firma "Elektro Feldwieser GmbH aus Gschwend", auf Basis des Hauptangebots steht aus fachtechnischer und wirtschaftlicher Sicht nichts im Wege.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Vergabe der Arbeiten an die Firma Elektro Feldwieser GmbH aus Gschwend zu einem Brutto-Preis von 243.690,98 Euro.

Zweckverband Breitbandausbau Landkreis Schwäbisch Hall

hier: Sachstandsbericht mit Beschlüssen

Es war beabsichtigt, in einer Einwohnerversammlung, die betroffenen Grundstückseigentümer über den Breitbandausbau in den "weißen Flecken" in Fichtenberg zu informieren. Hierbei geht es vor allen Dingen darum, die kleineren Teilorte, Weiler und Gehöfte an das schnelle Internet anzuschließen, da nur dort auch ein entsprechender Zuschuss gewährt wird. Der Kostenpunkt für die Gemeinde nach Hochrechnungen liegt bei ca. 9 Mio. Euro.

Für uns ist nunmehr das Ing.büro kp engineering aus Schwäbisch Hall zuständig. Die Einwohnerversammlung musste aus Corona-Gründen leider abgesagt werden. Mit einem Schreiben wurden die Grundstückseigentümer hierüber informiert. Sie können sich direkt bei der Firma melden, bzw. die Firma meldet sich bei ihnen. So werden bis Juni 2021 Trassenerkundungen der Hauptleitungen durchgeführt, auch schon Hausanschlussleitungen geplant und soweit möglich auch Termine vereinbart. Im Juni/Juli werden dann die Ausführungsplanungen Tiefbau und Passive Technik erstellt und im August soll dann das Leistungsverzeichnis erstellt und eine neue Kostenberechnung erfolgen. Im September dann die Ausschreibung der Maßnahme und im Oktober die Vergabe der Tiefbauarbeiten, so dass im nächsten Jahr dann die Bauarbeiten für die Umsetzung erfolgen können.

Bericht von den Baustellen

Sanierung der Gemeindehalle

Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßt Bürgermeister Miola Herrn Johannes Lindner von Ing.-büro Lindner aus dem Erlenhof.

Wir haben die Situation der Corona-Pandemie auf unseren Schul- und auch Kindergartenbetrieb genutzt und schon mit der Sanierung der Gemeindehalle in Teilbereichen (Elektriker und sanitäre Maßnahmen) begonnen, In der nächsten Woche soll mit der Lüftungsanlage begonnen werden. Dies vor allen Dingen im Teilbereich der Gymnastikhalle und der darunterliegenden Kegelbahn und der drei Aufenthaltsräume. Dabei hat Herr Lindner einige Aufarbeitungen vorgenommen, die heute im Gemeinderat abschließend behandelt und beschlossen werden sollen. Unter Berücksichtigung der Trinkwasserhygiene und Energieeinsparung sollen die Warmwasserzapfstellen nur an notwendigen Stellen und regelkonform angeschlossen werden. In der Gemeindehalle sind einige Waschbecken in WC-Anlagen nicht entsprechend dieser Vorschriften mit Warmwasser versorgt.

Hierzu zählt das WC-Damen und WC-Herren im Foyer:

Die Warmwasserzuleitung ist eine überdimensionierte verzinkte Rohrleitung mit Warmwasserinhalt von ca. 19 l. Es dauert lange, bis warmes Wasser ausläuft. Die 3-Liter-Regel ist nicht eingehalten. Eine regelgerechte Sanierung ist nur mit unverhältnismäßig hohem Aufwand möglich. (neue Warmwasserleitung mit Zirkulation und Stemmarbeiten und Fliesenlegerarbeiten).

WC-Damen und WC-Herren im Duschbereich:

Die regelkonforme Einbindung in die Warmwasserzirkulation ist sehr aufwändig. Wenn an diesen Waschbecken zukünftig auf Warmwasser verzichtet wird, kann die Schieri-Dusche und das Schieri-Waschbecken ohne großen Aufwand an die Warmwasserzirkulation angeschlossen werden.

WC-Damen und WC-Herren im Anbau (Jugendräume)

Die regelkonforme Einbindung in die Warmwasserzirkulation ist aufwändig.

Im Weiteren erläutert Herr Lindner die Hygiene, wobei hier die Dauer des Händewaschens entscheidend ist. Es dauert eine Weile bis unsere Hände wirklich sauber sind. 20 – 30 Sekunden lang sollten wir sie sorgfältig einseifen. Handrücken, Daumen und die Zwischenräume zwischen den Fingern und die Fingerspitzen dabei nicht vergessen - so empfehlen es die Experten. Die Wassertemperatur hat dabei keinen Einfluss auf die Reduktion der Mikroorganismen. Viel wichtiger ist die Dauer des Händewaschens und das Maß der Reibung beim Einseifen der Hände. Aus dieser Fragestellung heraus ergeben sich sehr viele Diskussionsinhalte, inwieweit dies kein Rückschritt wäre, auf das Warmwasser wie bisher zu verzichten. Problematisch ist auch die vom Gesundheitsamt eingeforderten Prüfungen, wenn die Leitungen lange nicht benutzt und auch nicht entsprechend immer wieder gespült würden.

Angeregt wird in der Diskussion, ob kontaktlose Hähne gewählt werden können. Herr Lindner führt hierzu aus, dass dies in unserer Kostenberechnung für die gesamte Fragestellung Wasserversorgung der Waschbecken ohne Mehrkosten berücksichtigt werden kann. Er führt dazu aus, dass diese technisch über einen Batteriebetrieb erfolgt. Die Batterien halten ca. 3 – 4 Jahre und zeigen einen niedrigen Batteriestand vorher an, um eine Auswechslung zu ermöglichen.

Nach einer sehr umfangreichen Darstellung der Situation und auch der einzelnen Gesichtspunkte stimmt der Gemeinderat bei zwei Nein-Stimmen zu, auf die Warmwasserversorgung in den genannten WC-Bereichen an den Waschbecken zu verzichten und kontaktlose Hähne einzubauen.

Boden im Gymnastikraum

In dem Gymnastiksaal wird der gesamte Boden ausgewechselt. Auf Vorschlag der Gemeindeverwaltung wird der gleiche Belag, wie auch in der Sporthalle eingebaut (1.057 heaven blue).

Der Gemeinderat stimmt einstimmig zu.

Barrierefreie Dusche und WC im Bereich des Gymnastikraumes:

Anhand eines Planes erläutert Herr Lindner dem Gemeinderat, dass der gesamte Bereich umgeplant werden muss, um eine beinahe ausreichende barrierefreie Einrichtung zu erhalten. Nur in einem Teilbereich fehlt es an 6 cm. Ansonsten können die Normbereiche eingehalten werden. Falls dies nicht gewünscht wäre, müssten Wände versetzt werden, in die Umkleidekabine eingegriffen werden, bzw. im Außenbereich u.a. eventuell im Bereich des Kiosks eine behindertengerechte WC-Anlage neu erstellt werden.

Ausgeführt wird in diesem Zusammenhang, dass es oftmals auch sehr schwierig ist, in bestehenden Strukturen solche Dinge unterzubringen. Die Nutzbarkeit dieses Teilbereiches hängt aber auch davon ab, dass drei Türbereiche vom Gymnastikraum zum Umkleide- und WC-Bereich in diesem Bereich dann entsprechend ausgeweitet und neue Türen eingebaut werden. Der in diesem Bereich bestehende Geräteraum sollte auch eine neue Türe erhalten, um ihn optisch auszugleichen.

Auch hier werden sehr intensiv die Fragestellungen beleuchtet, auf die Alternativen eingegangen und letztendlich bei einer Enthaltung einstimmig beschlossen, dass das WC wie von Herrn Lindner vorgeschlagen umgebaut wird. Im Weiteren stimmt der Gemeinderat einstimmig zu, die drei Zugangstüren mit einem Betrag von ca. 5.000 Euro und die Geräteraumtür mit Kosten von ca. 2.600 Euro anzupassen.

Abluftanlage Kegelbahn

Herr Lindner führt aus, dass er die gesamte Abluftanlage in diesem Bereich näher inspiziert hat und er kommt aus abluftpraktischen Gründen zu einer neuen Lösung, die auch zu einer besseren Luftqualität im Bereich der Kegelbahn führen wird und dazu noch ein optimaler Luftaustausch stattfinden würden. Kostenmäßig würde sich die Variante zudem noch positiver auswirken.

Nach einer kurzen Diskussion unter Berücksichtigung des Brandschutzes stimmt der Gemeinderat einstimmig zu, dem Lösungsvorschlag in diesem Bereich zuzustimmen.

Abschließend wird für den Bereich der Gemeindehalle der Zeitplan erläutert. Die Vereine und die Nutzer der Gemeindehalle sollen hierüber auch informiert werden, so dass die Maßnahme jetzt in dieser Zeit fortgeführt werden wird und keine Nutzung durch die Schule, Kindergarten und Vereine stattfindet.

Wegen der Gemeinderatssitzung muss die große Halle zur Verfügung stehen.

Grund- und Werkrealschule Fichtenberg

Die Firma INNOS Systems hat zwischenzeitlich die Lehrer auf den Bildschirm und die neue verwendete Technik und Internet eingewiesen. Auch die neue Telefonanlage steht zur Verfügung. Im Technikraum ist noch ein Spültisch einzubauen, Kosten ca. 1.200 Euro.

Der Gemeinderat nimmt dies zur Kenntnis.

Sanierung des Flachdaches zwischen altem und neuen Schulbereich

Im Treppenaufgang muss ein Gerüst erstellt werden. Die Vergabe ist erfolgt. Zwischenzeitlich hat auch eine Aufarbeitung der Undichtigkeit stattgefunden. Das Flachdach würde komplett zurückgebaut und mit gleichem Aufbau wiederhergestellt. Kosten ca. 20.000 Euro.

Der Gemeinderat stimmt einstimmig zu, damit die Dämmstoffe, die zum Teil eine Lieferzeit von ca. 10 Wochen haben können, in Auftrag gegeben werden können und die Arbeiten so schnell als möglich nach Lieferung erfolgen.

Kindergarten Fichtenberg

Die Farbgestaltung im Außenbereich, der Eingangs- und Zugangstüren, wurden zwischenzeitlich festgelegt. Ebenso die farbliche Gestaltung der Sanitärtrennwände. Die Aufmaße für die neuen Fenster wurden erstellt und die Materialbestellung ist erfolgt. Sobald die Lieferung ansteht, wird auch die Auswechslung stattfinden. Dies wird alles im normalen Betrieb erfolgen.

Um das Erscheinungsbild im Außenbereich abzurunden, ist vorgesehen, dass noch einige Türen im Bereich der Wohnungen und Eingangstüren entsprechend optisch farblich gestaltet werden, damit ein Gesamtbild entsteht.

Der Gemeinderat nimmt dies zur Kenntnis.

Sanierung der Regenüberlaufbecken

Wie bereits in vorgenannter Tagesordnung genannt, sind die Arbeiten jetzt zwischenzeitlich alle vergeben. Notwendige Absprachen mit den Grundstücksbesitzern erfolgten und Bürgermeister Miola dankt diesen für ihre Zustimmung zu den Maßnahmen.

Abschließend bedankt sich Bürgermeister Miola bei Herrn Johannes Lindner für die Anwesenheit und die praktischen Lösungsvorschläge.

Verkauf von gemeindlichen Bauplätzen im Jahr 2021

Im Rahmen um den Verkauf von Bauplätzen in der Gemeinde Fichtenberg wurde im Jahr 2020 beschlossen, dass auch im Jahr 2021 weitere Bauflächen verkauft werden sollen. Dies nahm die Gemeindeverwaltung zum Anlass, 3 Bauflächen im Bereich des Waldecks und einen Bauplatz im Bereich vom Erlenhof zum Verkauf anzubieten. Bei einer Fläche im Bereich des Baugebiets „Waldeck“ handelt es sich um eine Mischnutzung, in der nur ein Verkauf und eine Gebäudeerstellung möglich ist, wenn gleichzeitig Wohnen und Gewerbe darin stattfindet. Der Verkauf soll nach dem gleichen Verfahren und denselben Kriterien wie das Verfahren 2020 durchgeführt werden. Die Gemeinde hat hierzu die Kriterien entsprechend nochmals im zeitlichen Ablauf und aus Praktikabilitätsgründen der damaligen Ausschreibung angepasst. Die Gemeinde soll ermächtigt werden, das Verfahren für das Ausschreiben bis einschließlich dem Verkauf durchzuführen. Beim Auswahlverfahren sollen beide stellvertretenden Bürgermeister miteinbezogen werden. Dies hat sich als sehr positiv dargestellt. Im Jahr 2021 wird genauso verfahren. Im Einzelnen wurden dazu die Beratungsvorlage und die Bauplatzkriterien entsprechend angepasst und auch in der Sitzung dargestellt. Die Preisgestaltung wurde entsprechend der Kriterien aus der Vergangenheit gewählt. Eine Erhöhung wird nicht vorgeschlagen.

In diesem Zusammenhang werden auch das letzte Verfahren und die zwischenzeitlich erfolgten Verträge für die letzten vergebenen 4 Bauplätze im Jahr 2020 dargestellt. Nach wie vor besteht eine Liste von Bauplatzinteressenten, 16 Fichtenberger, 7 mit Bezug zu Fichtenberg und 57 externe Interessenten. Diese Liste wurde aber nicht weiter fortgeführt, wenn jemand nicht mehr zur Verfügung steht. Sie wurde daher auch nicht um diese Fragestellung

reduziert. Bei der nächsten Ausschreibung sollen daher alle bisher bekannten Interessenten angeschrieben und auch darum gebeten werden, ihr Interesse zurückzunehmen, falls es nicht mehr besteht, um hier mehr Klarheit zu erhalten.

Eine umfangreichere Diskussion ergibt sich dann kurz aus der Fragestellung, was die Inhalte „Wohnen“ und „Gewerbe“ für die Bauplatzvergabe bedeutet. Sie kann sehr wohl in einer Ausschreibung dargestellt werden, da der eine Platz nur dann vergeben werden kann, wenn gleichzeitig der Interessent auch nachweist, dass er ein zulässiges Gewerbe in diesem Bebauungsplangebiet ausübt.

Abschließend stimmt der Gemeinderat einstimmig zu, die genannten 4 Bauplätze zu den Preisen und nach unseren dargestellten Kriterien zu veräußern und ermächtigt die Gemeindeverwaltung, das Verfahren durchzuführen.

Energiebericht für die kommunalen Gebäude und Straßenbeleuchtung Fichtenberg

Der Gemeinderat nimmt in einem kurzen Vortrag den vorgelegten Bericht zur Kenntnis.

Fichtenberg 2040

hier: Information über das Ergebnis aus dem Arbeitskreis mit Beschlüssen

Bürgermeister Miola informiert über das Ergebnis aus dem gemeinsamen Arbeitskreis, bestehend aus den stellvertretenden Bürgermeistern Ulrich Braxmaier und Jörg Weckler, Gemeinderat Klaus Wohlfarth, der Fachbeamtin des Finanzwesens Christina Ceder und Bürgermeister Roland Miola.

Im Allgemeinen wurde festgehalten, dass der angedachte Namen zu lang ist. Er soll einfach in der Diskussion fortgeführt werden mit: „Fichtenberg 2040“. In dem Namen soll dann immer unser Logo, bestehend aus den einzelnen Gesichtspunkten der Gemeinderatsarbeit in der Bevölkerung dargestellt werden.

In der Sitzung wurde dann im Allgemeinen festgelegt, wie die Kriterien abgearbeitet werden soll. Zuerst sollen sie anhand von Stichworten aufgearbeitet, dann der Stand, Prognosen, Statistiken dazu erhoben und dann im weiteren Verlauf dann die Diskussionsfelder zusammengefasst, Erörterungsprozesse dargestellt und die Meinungsbildung daraus gewonnen

werden. Dies ist dann der Sachverhalt, bei dem nachgedacht wird, wer an diesen Prozessen teilnehmen soll. Zum Abschluss soll der Beschluss der Zielsetzung im Gemeinderat sein.

Ausgehend von dem Logo, wurden dann auch Themen gebildet und Untergliederungen und Stichworte dazu aufgenommen. Hierbei handelt es sich um das Thema „Wohnen“, Thema „Arbeiten“, Thema „Freizeit“, Thema „Infrastruktur“ und das Thema „Finanzen“. Auf 8 DIN A 4 Seiten wurden dazu die Überschriften und Unterpunkte, ohne den Anspruch auf Vollständigkeit bzw. in der heutigen Sitzung weitere Diskussionsinhalte und Unterpunkte zuzulassen. Anhand von praktischen Beispielen werden diese Felder nochmals kurz erläutert bzw. die Abfolge, wie sie abgearbeitet werden sollen. Vorgeschlagen wird dann, dass wieder, entweder durch den Gesamtgemeinderat die Aufarbeitung stattfindet, oder in Vorbereitung ein Arbeitskreis dazu Punkte herausgreift und dann einen Vorschlag an den Gemeinderat macht. Dies wäre von Vorteil, da in kleinen Arbeitsgruppen wesentlich effektiver gearbeitet werden kann, bzw. auch unterschiedliche Personen teilnehmen, denen manches Thema mehr liegt oder, weil es beruflich bekannt ist.

Aus dem Gemeinderat nimmt Herr Timo Tschampa Stellung und führt aus, dass nach seiner Ansicht nicht aufgrund der jetzigen Bestandsaufnahme die Diskussion stattfinden soll, sondern einfach eine Perspektivenentwicklung im Jahr 2040 stehen sollte.

Nach Ansicht von Bürgermeister Miola widerspricht das Eine dem Anderen nicht, da man schon wissen muss, wo man herkommt und was bisher schon war. Natürlich muss auch ein Perspektivwechsel und auch andere Diskussionsinhalte, wie die derzeitige, möglich sein und die Entwicklungen im Jahr 2040 andere sein können wie sie heute tatsächlich ange-dacht sind.

In der weiteren Diskussion um die Aufarbeitung wird als erstes Thema Bildung angedacht. Hierbei soll nach Aussagen des Gemeinderats nicht nur Kindergarten und Schule, sondern auch die Allgemeinbildung einer Bevölkerung und Bildungsangebote dargestellt und aufgearbeitet werden. Es besteht darüber Einigkeit, dass wieder ein kleiner Arbeitskreis die Aufarbeitung für den Gemeinderat vornimmt. Vertreten werden die zwei Listenführer, die gleichzeitig auch die Stellvertreter des Bürgermeisters sind, Ulrich Braxmaier und Jörg Weckler sein und sie werden noch in ihren Gemeinderatslisten nachfragen, wer noch mitarbeiten will. Angedacht wären 1-2 Personen aus jeder Liste.

In diesem Zusammenhang wird zum Ausdruck gebracht, dass manche Dinge schneller aufgearbeitet sein werden wie andere, und dass aber auch kein Zeitkorridor schon vorgegeben

werden muss, sondern es muss die Möglichkeit einer Entwicklung und daraus eine gute Diskussion möglich sein.

Der Gemeinderat nimmt den Vortrag zur Kenntnis.

Corona-Pandemie

hier: Darstellung der Gemeindesituation mit Auswirkungen auf die Bereiche Schule, Kindergarten und öffentliches Leben

Das Thema Corona-Pandemie ist alltäglich im öffentlichen und privaten Leben. Bedingt auch durch die Berichterstattung in Rundfunk, Presse und Fernsehen. Die abendlichen Hinweise und vor allen Dingen Änderungen der Situationen und den entsprechenden Verordnungen, die dann das private und öffentliche Leben bestimmen. Prinzipiell ist festzustellen, dass wir langsam an einem Punkt angekommen sind, wo das Verständnis für das Gesamte nicht mehr von der gesamten Bevölkerung getragen wird, bzw. die entsprechenden Einschränkungen und Vorgaben nicht mehr bei der Bevölkerung ankommen und mitgetragen werden. Nichtsdestotrotz hat dies Auswirkungen auf eine Gemeinde und vor allen Dingen auf das Miteinander in der Gemeinde, auf die Familie, Freizeit und der Arbeit.

Anhand einer Übersicht wurden einige Punkte dokumentiert, die einfach auch aufzeigen, welche Arbeit eine Gemeinde zusätzlich hierzu zu leisten hat. Wenn auch viele Termine nicht mehr stattfinden, führt das nicht zu Einsparungen, sondern es fordert an anderer Stelle wieder Mehraufwendungen, sei es z.B. bei Gemeinderatssitzungen, die nunmehr in der Gemeindehalle stattfinden, wenn ansonsten dort keine Veranstaltungen sind. Dadurch werden Arbeiten und Kosten z.T. nur verlagert. Nichtsdestotrotz schaffen es die Mitarbeiter*innen immer wieder sich den neuen Herausforderungen zu stellen und haben das ganze Jahr sehr gut gemeistert. Hinzu kommt die Unterstützung aus der Bevölkerung und wir geben auch der Bevölkerung, denke ich, einigen Rückhalt bei ihren Fragen und den Möglichkeiten die eine Gemeinde bietet. Soweit möglich haben wir versucht, Dinge zu gestalten oder möglich zu machen, u. a. letztes Jahr das Offenhalten des Stausees oder aber auch im Bereich Schule und Kindergarten, verlässliche Konzepte im Rahmen der Möglichkeiten, ein Angebot zu gestalten. Hierzu nochmals herzlichen Dank, speziell den Erzieher*innen und dem Lehrerkollegium, die an vorderster Front mitarbeiten. Hinzu kommen zwischenzeitlich auch Testungen für die Mitarbeiter und die Bevölkerung. Hierbei gilt ein

herzlicher Dank dem DRK Ortsverein Fichtenberg für die aktive Mitwirkung und Mithilfe. Unabhängig davon wurden noch 5 Mitarbeiter in der Gemeindeverwaltung vom DRK Kreisverband Schwäbisch Hall in der Testung geschult, um den Herausforderungen gerecht zu werden. Hinzu kommen dann noch Materialbeschaffungen, konzeptionelle Fragestellungen in Kindergarten und Schule, vor allen Dingen die Unterrichtung aller Personenkreise, die durch neue Regelungen oder auch durch entsprechende Änderungen der Möglichkeiten immer mit einbezogen werden mussten. Die finanzielle Seite dieser Auswirkungen ist von uns leistbar. Im Großen und Ganzen haben wir für die Testungen die Tests besorgt und auf Kindergartenbeiträge usw. verzichtet. Erst nach Ende der Pandemie kann man darüber eine abschließende Aufstellung machen. Es wird sehr viel wichtiger sein, wie sich diese Pandemie auf die Folgejahre der gesamtwirtschaftlichen Seiten für die Kommunen auswirkt, da erhebliche finanzielle Aufwendungen von Staatsseite für die Aufrechterhaltung der staatlichen Funktionen der Privatwirtschaft usw. aufgewendet worden sind. Es ist zu wünschen, dass die Impfstoffe in größeren Mengen bereitgestellt werden, damit letztendlich alle eine Impfmöglichkeit haben, damit sich das Leben wieder normalisieren kann.

Angedacht ist als weitere Möglichkeit der Nachverfolgung von entsprechenden Erkrankungen die Luca-App, die derzeit vom Land Baden-Württemberg getestet wird. Die Gemeindeverwaltung wäre aber darauf vorbereitet, sowie auch das Gesundheitsamt beim Landratsamt Schwäbisch Hall.

Testmöglichkeiten bestehen dienstags in der Gemeindehalle und die Mitarbeiter werden montags getestet. Die Erzieher*innen werden zweimal in der Woche getestet. Eventuell kommt noch ein Testbus hinzu, der im Angebot vorsieht, dass die Abrechnung über die Kassenärztliche Vereinigung erfolgen soll und über den Bund garantiert ist.

Allwöchentlich ergeben sich Änderungen in allem was mit der Pandemie zu tun hat. Bedenklich ist, dass diese Maßnahmen sehr kurzfristig getroffen werden, oft auch am Wochenende, die dann in der darauffolgenden Woche gelten sollen. Dies ist eine sehr große Belastung der Mitarbeiter in der Umsetzung.

Die Gemeindeverwaltung schlägt vor, dass sie ermächtigt ist, Tests oder notwendige andere Anschaffungen im Rahmen der Pandemie zu beschaffen, da oftmals nicht eine nächste Gemeinderatssitzung abgewartet werden kann bzw. Einladungsfristen hierfür notwendig sind. Selbstverständlich würden bei größeren Anschaffungen auch die stellvertretenden Bürgermeister in den Prozess einbezogen.

Nach einer kurzen Diskussion gibt der Gemeinderat einstimmig, bei zwei Enthaltungen, seine Zustimmung für diese Ermächtigung.

Bausachen

a) Umnutzung Scheune in Wohnhaus, Flst. 7, Erlenhof

Der Gemeinderat gibt einstimmig seine Zustimmung.

b) Neubau einer Garage, Flst. 783/1, Hauptstr. 16, Fichtenberg, Bebauungsplan „Sonnenrain West“

Nach Ansicht des Landratsamts Schwäbisch Hall wird hierzu eine Befreiung für die Dachform notwendig sein. Ansonsten sehen sie die Möglichkeit, das Baugesuch zu genehmigen.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Befreiung zu erteilen und stimmt dem Baugesuch zu.

c) Bebauungsplan „Gewerbe-/Mischgebiet Sturzbergstraße – Erweiterung“ in Scheuerhalden, öffentliche Auslegung – Beteiligung der Behörden gem. § 4 Abs. 2 BauGB

Der Gemeinderat bedankt sich beim Verfahren beteiligt zu sein.

Er trägt keine Anregungen oder Bedenken vor.

d) „Seestühle“ Fichtenberg, Antrag auf Verlängerung der Betriebszeit im Außenbereich

Das Baugesuch wurde auf Antrag des Antragstellers von der Tagesordnung abgesetzt.

e) Verschiedenes

Fehlanzeige

Grundstücksangelegenheiten

hier: Ankauf / Verkauf und Grundstücksrechte, Vorkaufsrechte und grundstücksgleiche Rechte

a) Städtebauliche Verträge zum Baugebiet „Schelmenäcker, Abrundung“, zum Gewerbegebiet Bebauungsplan „Hirschäcker, 1. Änderung der 2. Erweiterung“, zum Baugebiet „Mühläcker, Abrundung“ und für das Gebiet der „Entwicklungs- und Ergänzungssatzung Plapphof“

Aufgrund des Grundsatzbeschlusses des Gemeinderates ist es möglich, dass auch Private einen Antrag auf Änderung von Bebauungsplänen stellen. Hierbei stellt sich dann immer die Frage, wer die Planungskosten bezahlt und auch den entsprechenden ökologischen Ausgleich/Grünordnungsmaßnahmen bezahlt bzw. herstellt. Aus der damaligen Diskussion heraus würde die Planungskosten des Kreisplanungsamts und die notwendigen Gutachten durch den Antragsteller zu bezahlen sein, die Leistung der Gemeinde selbst wäre kostenneutral. Ebenso wären ökologische Ausgleichsmaßnahmen und Grünordnungsmaßnahmen, durch den Antragsteller zu tragen. Dies wurde nun anhand von 4 Verträgen für derzeit laufende Verfahren vorbereitet.

Der Gemeinderat gibt einstimmig seine Zustimmung, dass die Gemeindeverwaltung die Verträge abschließt.

b) Verpachtung Teilstück Flst.Nr. 255/0, Gemarkung Fichtenberg

Der Antragsteller hat vor einiger Zeit ein Teilgrundstück von diesem Flurstück erworben. Das Restgrundstück wäre für eine Straßenerschließung für den Bebauungsplan Rußbergweg notwendig. Eine Erschließung ist derzeit nicht vorgesehen, so dass diese Fläche durch die Gemeinde 3-4 Mal im Jahr zu mähen ist. Der Vorschlag des Antragstellers ist, dass er für einen symbolischen Pachtbetrag von 1,00 Euro pro Jahr die Fläche nutzen darf und die Mäharbeiten umsonst ausführt.

Der Gemeinderat gibt einstimmig seine Zustimmung.

c) Verschiedenes

Erschließung des Gewerbegebiets „Hirschäcker“ – Teil der ehemals vorhandenen Wendepalte

Am 26.02.2021 hatte der Gemeinderat in nichtöffentlicher Sitzung beschlossen, diese Fläche zu verkaufen. Nachdem es sich um einen Gemeinderat handelt, ist hierzu die Genehmigung der Rechtsaufsichtsbehörde notwendig. Für den Kaufpreis wurde vereinbart, dass der Gutachterausschuss Limpurger Land – Bühlertal den Bodenrichtwert festlegt. Dieser liegt nunmehr vor mit einem qm-Preis von 33,00 Euro.

Der Gemeinderat stimmt einstimmig zu, den Verkauf unter diesen Konditionen vorzunehmen.

Annahme von Spenden

Den eingegangenen Spenden wird einstimmig zugestimmt.

Bekanntgabe und Sonstiges

Haushaltssatzung und Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2021

Bürgermeister Miola gibt die Stellungnahme und Genehmigung der Gesetzmäßigkeit des Haushaltsplans und der Haushaltssatzung durch das Landratsamt Schwäbisch Hall bekannt. Er zitiert hierbei, dass die Gesamtschau nach Aussage von Frau Kohler vom Landratsamt Schwäbisch Hall zeigt, dass der übersichtlich gestaltete Haushalt der Gemeinde Fichtenberg auch nach der nunmehr geltenden Ressourcenverbrauchsrechnung absolut gesunde Strukturen aufweist und der Haushaltsausgleich im gesamten Finanzplanungszeitraum gelingt, im Ergebnishaushalt werden mittelfristig hohe Zahlungsmittelüberschüsse für Investitionen generiert und selbst auf Ende des Finanzplanungszeitraums ist trotz des immensen Investitionsprogramms eine noch hohe Liquidität vorhanden.

Bürgermeister Miola bedankt sich bei der Fachbeamtin für das Finanzwesen Christina Ceder für die Haushaltserstellung und beim Gemeinderat für die solide und gemeinsame Haushaltsdisziplin.

Sanierungsgebiet Fichtenberg "Ortskern II, Bahnhofstraße"

Bürgermeister Miola gibt bekannt, dass wir einen Antrag auf Verlängerung des Bewilligungszeitraums beim Regierungspräsidium in Stuttgart gestellt haben, da die jetzt zugewiesenen Finanzierungsmittel innerhalb eines Jahres nicht umgesetzt werden können.

Aufhebung Bebauungsplan "Auchthalde"

Die frühzeitige Beteiligung der Träger öffentlicher Belange und der Privaten ist nunmehr abgeschlossen. Es werden derzeit die Unterlagen für die Auswertung der eingegangenen Stellungnahmen erstellt. Es ist geplant, dies am 20. Mai 2021 in der Gemeinderatssitzung zu behandeln. Viel mehr Tagesordnungspunkte wird die Sitzung nicht hergeben, da umfangreiche Stellungnahmen eingegangen sind und daraus resultieren umfangreiche Bewertungen. In der Einwohnerversammlung vom 16.06.2021 soll dann auch die Bevölkerung über die Beschlusslage und diese genannten Inhalte unterrichtet werden. Dies gilt unter dem Vorbehalt, dass die Aufarbeitung fristgerecht für die Mai-Sitzung fertig wird und die Fachleute zu der Einwohnerversammlung zur Verfügung stehen. So werden die Bürger*innen dann Fragen stellen können. Die Aufstuhlungsordnung der jetzigen Sitzung soll dahingehend verändert werden, dass die Tische der Gemeinderäte zur Gemeinderatssitzung quergestellt werden, somit würden ca. 45 Personen mehr in der großen Halle Platz finden. Mehr waren auch bei allen Veranstaltungen nicht anwesend, so dass auf den im Umbau befindlichen Gymnastikraum verzichtet wird. Dies gilt für beide Veranstaltungen.

Kabarettveranstaltung auf dem Marktplatz mit Sabine Essinger

Die Veranstaltung war für den 11.06.2021 anberaumt. Nach derzeitigem Kenntnisstand in der Corona-Pandemie schlägt die Gemeindeverwaltung vor, die Veranstaltung um ein Jahr zu verschieben.

Der Gemeinderat nimmt dies zur Kenntnis.

Zeitschrift "Brandaktuell"

Bürgermeister Miola informiert, dass auf Seite 11 auch unsere Fichtenberger Freiwillige Feuerwehr genannt wird, unter dem Stichwort "Der Lernerfolg ist riesig" – Die Zug- und Gruppenführer der Fichtenberger Feuerwehr proben ihre strategischen Fertigkeiten im digitalen Planspiel. Die simulierten Szenarien helfen ihnen, im Ernstfall schnell handeln zu können.

Bebauungsplan "Beseitigung Bahnübergänge L 1066"

hier: Flurbereinigung Fichtenberg (L 1066)

Das Landratsamt Schwäbisch Hall – Untere Flurbereinigungsbehörde hat mitgeteilt, dass das Flurbereinigungsverfahren abgeschlossen ist.

Polizeiliche Kriminalstatistik 2020

Das Polizeirevier Schwäbisch Hall hat die polizeiliche Kriminalstatistik 2020 für die Gemeinde Fichtenberg vorgelegt und wurde heute dem Gemeinderat zur Kenntnis gebracht.

Wanderung in Pandemie-Zeiten

Bürgermeister Miola informiert, dass in der letzten Woche am Wochenende sehr viele Wanderer in Fichtenberg unterwegs waren. Dies geht auf einen Zeitungsbericht im Stuttgarter Raum zurück, der für einen Wanderweg geworben hat. Dies nahm die Verwaltung zum Anlass auf Landrat Gerhard Bauer zuzugehen, mit der Bitte, dass er andere Landkreise unterrichtet, solche Werbemaßnahmen zu unterlassen, da gerade in der jetzigen Zeit die Einwohnerschaft in Fichtenberg nicht untertags das Haus verlassen durfte.

Kindergarten Fichtenberg

Die Erzieher*innen haben einen Leitfaden für Mitarbeiter*innen und Information für die Eltern herausgegeben, der sehr umfangreich, aber gleichzeitig auch sehr gut das Leben in unserem Kindergarten dargestellt und abbildet. Derzeit erfolgt der Kindergartenbetrieb pandemiebedingt in Gruppenformen, später ist aber wieder angedacht, in Funktionsräumen zu arbeiten.

Bahnübergang am Plapphof

Bürgermeister Miola informiert, dass die DB Netze AG mitgeteilt hat, dass sie dieses Jahr die Planung für den Bahnübergang am Plapphof fertigstellen wollen und gleichzeitig auch die Kreuzungsvereinbarung vorlegen. Baubeginn sollte 2022 sein.

Auf Nachfrage wird in diesem Zusammenhang informiert, dass für die Sanierung des Schanztunnels derzeit die Probebohrungen im Umfeld des Tunnels stattfinden.

Bekanntgabe der in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse

Die Verwaltung berichtet, dass einem Stundungsantrag stattgegeben wurde und der Gemeinde ein Angebot für die Übernahme von Teilbereichen in dem Gebäude Dappachstraße 8 – 12 (ehemals Senioren-Hotel) vorgelegt worden ist. Derzeit findet die Aufarbeitung von Inhalten dazu statt.

Ebenfalls wurde der frühzeitigen Beendigung von Arbeitsverträgen zugestimmt.

Gemeinderatsfragestunde

Gemeinderat Jörg Weckler wurde von zwei unterschiedlichen Personen angesprochen, wie jemand Kontakt in der Gemeinde erhalten kann, wenn er nicht in Vereine eintreten will und nur spazieren gehen oder andere Aktivitäten machen möchte. Hieraus entwickelte sich eine kurze Diskussion. Bürgermeister Miola kann sich vorstellen, dass wir mit unserem Homepage-Betreiber sprechen, ob nicht auch ein entsprechendes schwarzes Brett eingerichtet werden kann.

Gemeinderat Maik Seitz wurde von Anwohnern im Amselweg angesprochen, dass dort wieder geblitzt werden sollte, nachdem dort zu schnell gefahren wird. Bürgermeister Miola wird dies an die Verkehrsbehörde weiterleiten. Weiterhin fragt er nach, wer für die Beseitigung von zwei Bäumen im Bereich des Diebachs gegenüber der ehemaligen Mosterei Widmann verantwortlich ist. Bürgermeister Miola informiert, dass dies eine private Angelegenheit war.

Gemeinderätin Anna Schuster spricht an, dass in der Gartenstraße vermehrt durch Hunde Verunreinigungen entstehen und fragt nach, was dagegen zu unternehmen wäre. Bürgermeister Miola informiert, dass in diesen Fällen ein Hinweis aus der Bevölkerung für uns sinnvoll ist, damit wir auf die entsprechenden Hundebesitzer zugehen können. Dabei wird nicht der Hinweisgeber genannt. Allgemein wird immer wieder auch auf diese Problematik im Amtsblatt hingewiesen.

Weiterhin fragt Gemeinderätin Schuster nach, was aus dem „Mitfahrbänkle“ im Bereich vor der ehemaligen VR Bank geworden ist. Bürgermeister Miola führt aus, dass dies in der Corona-Zeit sicherlich kein guter Einstand wäre, diese Bank einzurichten, da kaum jemand Mitfahrer mitnehmen würde. Es ist nicht vergessen und sobald sich die Gelegenheit bietet, wird diese Bank aufgestellt.